

**Konzeption und Leistungsbeschreibung**

**Kinder- und Jugendhaus Menglinghausen**

Helene-Meiser Weg 10  
44227 Dortmund  
Tel: 01520/9359177

Stand: 01.01.2010



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## **Kinder – und Jugendhaus Dortmund-Menglinghausen**

### **Persönliches**

Mein Name ist Nina Streich. Ich wohne mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern Liv und Mailin (9 und 6 Jahre alt) und drei Kindern und Jugendlichen im kleinen und ländlich geprägten Dortmunder Ortsteil Menglinghausen.

Ich bin Diplom-Sozialpädagogin und werde durch eine weitere Kollegin, Erzieherin im Anerkennungsjahr, unterstützt. Mein Ehemann ist ebenfalls Diplom-Sozialpädagoge und arbeitet außerhalb unseres Hauses. Seit dem Jahr 2000 bin ich im LWL-Heilpädagogischen Kinderheim Hamm beschäftigt, u.a. im Bereich der aufsuchenden ambulanten Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Im Vorfeld dieser Tätigkeit habe ich im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie im stationären Wohngruppenbereich gearbeitet.

Zusätzlich habe ich, wie auch mein Ehemann, Erfahrungen und Ausbildungen im Bereich Eltern- und Deeskalationstraining.

In unserer Familie herrscht ein offenes, liebevolles Klima. Hierbei spielen auch „die Großeltern“ in Dortmund und in Norddeutschland eine wichtige Rolle. Es ist uns wichtig, unsere Kinder im altersentsprechenden Rahmen an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. So ist auch der Entschluss, unsere Familie zu öffnen und gemeinsam mit drei Kindern und Jugendlichen in einem familiären Rahmen leben zu wollen, gemeinsam mit unseren beiden Töchtern gereift und entschieden worden.

Dinge des täglichen Lebens verrichten und gestalten wir gemeinsam. Gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel Ausflüge, Sport, bis hin zur Teilnahme an ortsnahen Lauf-events, gemeinsames Musizieren und Organisation von sozialen Familienprojekten spielen bei uns eine wichtige Rolle.

Zum Leben in unserem Kinder- und Jugendhaus gehört auch die artgerechte Haltung von Tieren. So gehört Leo, ein Golden - Retriever - Collie Mischlingsrüde zu unserem Setting. Selbstverständlich ist die Pflege der Tiere unter den Bewohnern des Hauses aufgeteilt, so dass jeder nach seinen Möglichkeiten Verantwortung in diesem Bereich

übernehmen kann. Eigene Tiere können nach Absprache und Verträglichkeit mitgebracht werden.

In unserem Haus erhalten Mädchen und Jungen verschiedener Altersgruppen die Möglichkeit, gemeinsam mit uns zu leben um so korrigierende Erfahrungen machen zu können. In unserem bestehenden familiären Kontext möchten wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich an den vorhandenen Strukturen zu orientieren und ihnen somit emotionale Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

Wir bieten allen bei uns lebenden Kindern und Jugendlichen ein kontinuierliches Beziehungsangebot, eine verlässliche, annehmende Atmosphäre, um die unterschiedlichen und individuellen Kompetenzen zu erkennen und zu fördern.

Unser Haus befindet sich in einem gewachsenen Neubaugebiet mit vielen Familien, so dass die Kinder und Jugendlichen gute Möglichkeiten haben, soziale Kontakte vor Ort zu knüpfen.

Die Aufenthaltsdauer in unserem Haus kann mittel- bis längerfristig und auch über das 18. Lebensjahr hinaus sein.

Durch individuelle Förderpläne, die alters- und entwicklungsentsprechend ausgerichtet sind, begleiten wir die Kinder und Jugendlichen in einem klar strukturierten, Orientierung gebenden und zuverlässigen Rahmen.

Wir geben den Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit in einem familiären Atmosphäre eigene Wege zu finden und eine selbstständige Lebensperspektive zu erarbeiten.

Neben der Förderung im Alltag bieten wir folgende Inhalte an:

- tiergestützte Pädagogik, mit unserem Hund „Leo“, sowie die Möglichkeit eigene Tiere in die Wohngruppe mitzubringen, dieses natürlich nach Absprache
- regelmäßige Gruppen- und Einzelgespräche
- Anleitung bei der Arbeit am und mit dem Computer und dem Internet
- kreative, gestalterische und hauswirtschaftliche Angebote
- Möglichkeit der gemeinsamen Freizeitgestaltung
- Urlaubsfahrten der Wohngruppe (z.B. Zelten am Mönesee)
- Möglichkeit der Arbeit am und im Garten

- gemeinsame sportliche Tätigkeiten wie z.B. Klettern, Fahrradfahren, Joggen, Segeln
- musikalische Förderung/gemeinsames Musizieren

Eine Anbindung an das Gemeindeleben im benachbarten Stadtteil Dortmund-Oespel, z.B. die Möglichkeit der Teilnahme an einer Kinder- und Jugendtheatergruppe, Beteiligung an Kindergottesdiensten, Planung und Durchführung verschiedener Kindermusicals und der Familienwaldgruppe die Walddetektive, ist gegeben.

Unser Lebensraum, der Dortmunder Stadtteil Menglinghausen ist ein eher ländlich gelegener südwestlicher Stadtteil von Dortmund im Stadtbezirk Hombruch.

In einem kleinen Neubaugebiet steht unser großzügiges Doppelhaus mit kleinem Garten. Die beiden Hälften des Hauses sind im Erdgeschoss, sowie im Dachgeschoss durch Türen miteinander verbunden.

Die eine Hälfte des Hauses wird von mir, meinem Mann und unseren beiden Kinder bewohnt, in der anderen Doppelhaushälfte werden drei Kinder und/oder Jugendliche wohnen. Durch die Verbindungen innerhalb des Hauses sind verschiedene Wohnmöglichkeiten vorhanden, sodass auch jüngere Kinder in unserer Wohngruppe aufgenommen werden können.

In nächster Nähe zum Grundstück befindet sich eine große Wiese zum Beispiel zum Fußballspielen, zudem ein großer Spielplatz und ein Ponyhof.

Angrenzend an unseren Wohnort befinden sich mehrere Sportvereine der benachbarten Dortmunder Stadtteile, sowie Jugendfreizeitstätten in Hombruch und Eichlinghofen, so dass auch Sport- und Freizeitmöglichkeiten ortsnah genutzt werden könnten.

In Menglinghausen gibt es eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Schulen, Möglichkeiten der Berufsausbildung (z.B. CJD Dortmund-Oespel) etc. sind somit gut erreichbar, ebenso die Innenstädte von Dortmund, Witten und Bochum Wir halten intensive Kontakte zu Lehrern und Ausbildungsstätten der Kinder und Jugendlichen.

Die Elternarbeit im Kinder- und Jugendwohnhaus findet unter anderem in Form von Gesprächen statt, um prozesshaft die Eltern-Kind-Beziehung zu klären und zu unterstützen.

Gemeinsam mit den Herkunftseltern werden eventuelle Besuchskontakte geplant.

Ziel ist es, eine gute, empathische Zusammenarbeit mit den Eltern zu entwickeln, um ein Verständnis füreinander erreichen zu können und eine eventuell geplante Rückkehr in die Herkunftsfamilie zu fördern. Ist dies aufgrund der familiären Situation nicht möglich, übernehmen wir auch die Perspektivgestaltung und Verselbstständigung des Kindes oder Jugendlichen.

## **Gliederung:**

### **1. Voraussetzungen und Ziele**

- 1.1 gesetzliche Grundlage
- 1.2 Zielgruppe/Indikation
- 1.3 Ausschlusskriterien
- 1.4 Ziele
- 1.5 Betreuungsumfang
- 1.6 Personeller Einsatz
- 1.7 Räumliche Gegebenheiten

### **2. Sozialpädagogische Methoden**

- 2.1 Methodische Grundlagen/Methodisches Vorgehen
- 2.2 Gestaltung des Zusammenlebens, der Gruppenatmosphäre und des Wohnumfeldes
- 2.3 Gestaltung der Aufnahme der Kinder/Jugendlichen

### **3. Leistungsangebote**

- 3.1 Grundleistungen
  - 3.1.1 Pädagogische Regelleistungen
  - 3.1.2 Sonstige Regelleistungen
- 3.2 Mögliche Zusatzleistungen

### **4. Personal**

### **5. Steuerung der Qualitätsentwicklungsvereinbarung**

### **6. Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen**

## **1. Voraussetzungen und Ziele**

### **1.1 gesetzliche Grundlage nach SGB VIII:**

- § 27 Hilfe zur Erziehung
- § 34 Heimerziehung
- § 36 Mitwirkung beim Hilfeplan
- § 41 Hilfe für junge Volljährige

### **1.2 Zielgruppe/Indikation**

Das Kinder- und Jugendhaus Menglinghausen ist eine wohnend begleitete Kleinstgruppe für Jungen und Mädchen. Die Gruppe bietet einen familienorientierten Lebensraum für insgesamt drei Kinder. Dieses Kinder- und Jugendhaus ist Teil eines Verbundsystems „Kleinstgruppen im LWL- Heilpädagogischen Kinderheim“.

#### **Indikationen:**

- Milieuschädigungen
- Leichte psychische Störungsbilder (ADS, ADSH, Depressivität...)
- Leichte Formen der Behinderung (Lernbehinderung)
- Traumatische Erlebnisse
- Kinder und Jugendliche aus Trennungs- und Scheidungsfamilien
- Kinder und Jugendliche, die in ihrem Leben zahlreiche Beziehungsabbrüche erleben mussten.

Die Kinder und Jugendlichen bekommen die Möglichkeit, in einem strukturierten und familienorientierten Lebensumfeld neue und korrigierende Erfahrungen zu machen.

Weiter erhalten sie die Möglichkeit, neue, unbelastete Beziehungen zu Menschen zu knüpfen und somit ihre alten Beziehungsmuster zu korrigieren.

Die Wohngruppe ist darauf eingestellt, Kindern und Jugendlichen eine mittel- bis langfristige Perspektive zu geben, .insofern eine Rückkehr ins Elternhaus nicht realisiert werden kann.

Der genaue Hilfeprozess wird mit allen Beteiligten im Hilfeplanverfahren individuell besprochen. Elternarbeit wird durch die pädagogischen Fachkräfte gewährt.

### **1.3 Ausschlusskriterien**

- Körperbehinderte Jugendliche (Rollstuhl etc.)
- Starke geistige Behinderung
- Akute psychiatrische Indikation
- Akute Selbst- und Fremdgefährdung
- Hohes Aggressionspotential
- Akute Suchterkrankung
- Allergische Reaktionen auf Tierhaare, Stroh, Heu etc.
- Fehlende Bereitschaft zur Mitarbeit/ Fehlen von Freiwilligkeit

### **1.4 Ziele**

Die Wohngruppe bietet den Kindern und Jugendlichen eine auf längere Zeit angelegte Wohn- und Lebensform. Hier wird ihnen ein klar strukturierter Raum geboten, um zu gefestigten, selbstbewussten und mündigen Persönlichkeiten heranzureifen. Im gemeinsamen, familienähnlichen Zusammenleben können sie lernen, Beziehungen einzugehen und einen vertrauensvollen Umgang miteinander zu pflegen. Somit wird die Entwicklung einer eigenen Identität innerhalb sozialer und zwischenmenschlicher Beziehungen und die Teilnahme am sozialen gesellschaftlichen Leben mit allen Rechten, Pflichten und Verantwortungen erlernt und im Alltag verinnerlicht.

Die Kinder und Jugendlichen sollen in diesem sicheren und stabilen Umfeld die Möglichkeit einer positiven sozialen und emotionalen Entwicklung bekommen. Pädagogische Angebote und Anleitung, sowie das familienähnliche Miteinander in unserem Haus unterstützen diese Entwicklung. Dabei ist es uns wichtig, die individuellen Ressourcen und Fähigkeiten jedes Einzelnen in den Vordergrund zu stellen und auszubauen.

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen einen festen und sicheren Raum, in dem sie zur Ruhe kommen können, Kind sein dürfen, um daraus Kraft für die weitere individuelle Entwicklung schöpfen zu können.

Im fest strukturierten Gruppenalltag werden sich die Kinder und Jugendlichen selbst und andere als soziale Wesen erfahren, und im Schonraum der Kleingruppe ihre Position finden können. Durch die alltäglich wiederkehrenden Strukturen wird selbständige Alltagsbewältigung eingeübt und verinnerlicht.

Jugendliche werden in allen Fragen der Ausbildung, sowie der Lebensführung unterstützt, beraten und gefördert.

### **1.5 Betreuungsumfang**

Die pädagogische Betreuung wird 365 Tage im Jahr rund um die Uhr (auch an Sonn- und Feiertagen) gewährleistet.

### **1.6 Personeller Einsatz**

Die Betreuung erfolgt durch Frau Nina Streich (Diplom-Sozialpädagogin, Elterntrainerin/Deeskalationstrainerin), die mit ihrem Ehemann (ebenfalls Diplom-Sozialpädagoge, Elterntrainer/Deeskalationstrainer) und den beiden eigenen Töchtern (6 und 9 Jahre) in diesem Haus wohnt.

Unterstützt wird die Gruppe durch eine weitere pädagogische Fachkraft (Erzieherin im Anerkennungsjahr).

Über den zuständigen Teamleiter des „Verbundsystems Kleinstgruppen“ werden zusätzlich Einzelkontakte und bei Bedarf Familienkontakte realisiert.

### **1.7 Räumliche Gegebenheiten, Voraussetzungen alltäglicher Versorgung**

Unser Haus befindet sich in einem gewachsenen Neubaugebiet in Dortmund-Menglinghausen, im Helene-Meiser Weg 12, 44227 Dortmund. Es handelt sich um zwei 2 ½ geschossige Doppelhaushälften, die durch zwei Verbindungstüren auf verschiedenen Ebenen verbunden sind. Es bieten bei insgesamt ca. 250qm Wohnfläche sowie einem Außengelände genug Raum für verschiedene Entfaltungs-, Spiel- und Entspannungsmöglichkeiten, so dass ein Gemeinschaftsleben mit ausreichenden Rückzugsmöglichkeiten besteht und Freizeitgestaltung wie Basteln, Malen, Gestalten, Kochen, Musizieren, Toben etc. störungsfrei möglich ist.

Jedes Kind/Jugendliche hat ein Zimmer zur Verfügung, das nach Absprache individuell gestaltet werden kann.

Ebenso bietet das Außengelände die Möglichkeit der gestalterischen Gartenpflege und Bepflanzung, sowie der artgerechten Haltung verschiedener Tiere.

## **2. Sozialpädagogische Methoden**

### **2.1 Methodische Grundlagen/Methodisches Vorgehen**

Wir gehen von einem ganzheitlichen humanistischen Menschenbild aus und orientieren uns und unsere sozialpädagogischen Methoden an den individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten des einzelnen Kindes/Jugendlichen. In unserer Wohngruppe bieten wir den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort, an dem sie sich fernab von zuvor Bekanntem zu „sich selbst“ entwickeln können. Wichtig ist uns die Vermittlung einer liebevollen, annehmenden und konsequenten Erziehung. Die Kinder und Jugendlichen können lernen, sich und ihr Verhalten mit allen Konsequenzen zu reflektieren und somit die Fähigkeiten entwickeln oder verstärken Verhalten zu ändern bzw. zu intensivieren.

Die Kinder und Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten zu entdecken, dass sie neben dem so genannten „problematischen Kind“ dem „untragbaren Schüler“ oder dem „unmöglichen Bruder“ auch viele positive Persönlichkeitsfacetten und Ressourcen verfügen, über die sie sich neu definieren lernen können.

#### **Wichtige Kernpunkte unserer Arbeit sind:**

- Schaffung eines „Wir- Gefühls“, Erleben von positiven Gruppenstrukturen und Mechanismen (z.B. Zusammenhalt, Miteinander, Verlässlichkeit...)
- Herausarbeitung von eigenen Stärken und Fähigkeiten und damit verbunden die Suche nach einem geeigneten Hobby
- Kanalisierung von Energien in produktive Prozesse
- Persönlichkeitsbildung und Verstärkung positiver Eigenschaften
- Vermittlung von sozialen Kompetenzen
- Einübung von lebenspraktischen Abläufen
- Übernahme von Verantwortung für sich selbst und andere

Im Sinne der tiergestützten Pädagogik werden verschiedene Tierarten gemeinsam mit der Gruppe in unseren Häusern leben. Die Anschaffung richtet sich nach den Wünschen der Kinder, der Möglichkeit einer artgerechten Haltung eines Tieres, der

Wesenfestigkeit, Menschenfreundlichkeit und Integrierbarkeit eines Tieres in den Gruppenalltag.

**Erlebnispädagogische Freizeiten und Tagesaktionen** (Beispiel: Segeln, Klettern, waldpädagogische Aktionen, Zeltfreizeit am Möneseesee etc.) stehen ebenfalls regelmäßig auf dem Programm. Sie bieten einen Lernraum, dessen Ressourcen und Erlebnisse durch Reflexion eine Übertragung in den Lebensalltag der Kinder und Jugendlichen zulassen.

Die Kinder und Jugendlichen bekommen durch den Einsatz von erlebnispädagogischen Medien die Chance sich selber in neuen Situationen kennen zu lernen und neue Problemstellungen zu bearbeiten. Die daraus gewonnenen Fertigkeiten und das Wissen „sich etwas getraut zu haben“ und „etwas geschafft zu haben“ lassen sie im Alltag selbstbewusster und sicherer auftreten. Natürlich werden durch gemeinsame erlebnispädagogische Aktivitäten das „Wir- Gefühl“ der Gruppe und das Verantwortungsbewusstsein aller Einzelnen im gleichen Maße angesprochen.

## **2.2 Gestaltung des Zusammenlebens, der Gruppenatmosphäre und des Wohnumfeldes**

Das Kinder- und Jugendhaus Menglinghausen bieten den hier lebenden Menschen ein Leben in einer familiären Atmosphäre. Die Aufteilung des Hauses bietet Nähe in den Gemeinschaftsräumen, sowie dem Außengelände, aber ebenso die Möglichkeit des Rückzuges in die Privatsphäre.

Das Miteinander wird groß geschrieben. Dies bezieht sich nicht nur auf die Aktivitäten und Angebote, sondern auch auf alle anfallenden Tätigkeiten.

Innerhalb der wöchentlich stattfindenden Gruppenrunden, die natürlich auch zum gemeinsamen Austausch und für Absprachen untereinander gedacht sind, werden Dienste rund um das gemeinsame alltägliche Leben an die Bewohner verteilt.

Die Ausführung der Dienste wird von den Pädagogen begleitet.

Jeder Bewohner ist im Rahmen seiner Möglichkeiten für das Sauberhalten seines Zimmers selbst verantwortlich.

Neben den Terminen für die Gruppenrunden gibt es für alle Bewohner verbindliche Essenszeiten, sowie gemeinsame Aktivitäten. Je nach Alter und Tagesstruktur können diese festen Programmpunkte natürlich individuell abgesprochen und angepasst werden.

**Gemeinsame Aktivitäten können beispielsweise sein:**

- Schwimmen
- Gesellschaftsspiele
- Eislaufen (je nach Jahreszeit und Wetter)
- Kreativangebote
- Badminton
- Kochen oder Backen
- Bowling
- Gartenarbeit
- Klettern
- Musik
- Reiten
- Hausarbeit
- Segeln oder Paddeln
- Inliner oder Fahrradfahren
- Geocachingtouren
- Besuch von kulturellen Veranstaltungen
- (Musik, Theater, Ausstellungen etc.)

Altersgemäße Ausgeh-, Hausaufgaben und Zubettgehzeiten sind ebenfalls selbstverständlich. Hierzu gibt es feste Rituale und Abläufe.

An Tagen an denen keine gemeinsamen Aktivitäten auf dem Programm stehen, haben die Jugendlichen Gelegenheit, sich mit Freunden zu treffen oder einen Verein zu besuchen. Das nahe Umfeld von Dortmund- Menglinghausen bietet ein großes Angebot der Freizeitgestaltung. Es ist aber auch möglich und erwünscht Freizeit mit Freunden innerhalb des Hauses zu verbringen.

## **2.3 Gestaltung der Aufnahme der Kinder/Jugendlichen**

Eine Aufnahme eines Jugendlichen in das Kinder- und Jugendhaus Menglinghausen kann durch direkte Kontaktaufnahme sowie über die Teamleitung oder Bereichsleitung, oder der Einrichtungsleitung initiiert werden.

Sie gliedert sich in verschiedene Schritte:

- 1) Kontaktaufnahme und Informationsaustausch
- 2) Vorstellungsgespräch des/der Jugendlichen
- 3) Kennen lernen der Gruppe/ Probetage bei Bedarf
- 4) ggf. Aufnahme

Innerhalb des Vorstellungsgesprächs soll dem/ der Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden sich mit den Mitarbeitern des Jugendhauses über Vorstellungen und Erwartungen auszutauschen. Weiter bietet sich so eine Möglichkeit die Einrichtung und die Gruppe kennen zu lernen. Auch können die Mitarbeiter erste Eindrücke über den/die Jugendliche/n gewinnen.

Wichtig ist, dass das Mitarbeiterteam bis zum Vorstellungsgespräch umfassend über den bisherigen Lebenslauf und die ggf. vorhandenen Problematiken des/der Jugendliche/n informiert ist.

## **3. Leistungsangebote**

### **3.1 Grundleistungen**

Es wird den Jugendlichen 365 Tage im Jahr ein strukturierter und geplanter Tagesablauf vorgegeben. Die Teilleistungen, die in diesem täglichen Rahmen für die Betreuer anfallen bestehen aus:

- Wecken und morgendliche Körperhygiene sichern
- gemeinsames Frühstück
- Rechtzeitiges „Auf den Weg bringen“ zur Schule, Ausbildung etc.
- Telefonate mit Schulen, Ausbildungsstätten, Jugendämtern, Kernfamilien etc.
- Dokumentation

- Erledigung von hauswirtschaftlich- administrativen Tätigkeiten
- Teambesprechung/ Reflexion
- gemeinsames Mittagessen (je nach Zeitplan auch gemeinsames Kochen)
- Planung des Tagesverlaufes/ der gemeinsamen Aktivitäten
- Schaffung und Betreuung der Hausaufgabensituation
- Durchführung von Gruppen- / Freizeitaktivitäten
- Freizeitgestaltung (Aktivität in versch. Vereinen, gemeinsame Aktionen, Treffen mit Freunden etc.)
- Kontrolle und Anleitung der Dienste jedes Einzelnen
- Einzelgespräche führen/ Ansprechpartner sein
- Begleitung und Vermittlung von Freizeitaktivitäten
- Absprache und Kontrolle der individuellen Ausgehzeiten
- Vorbereitung des Abendessens/gemeinsames Abendessen
- Begleitung und Initiierung der Abendgestaltung
- Kontrolle und Anleitung der altersentsprechenden Zubettgehrituale
- Abendliche Körperhygiene sichern
- Nachruhe sichern

Natürlich gehen die Betreuer bei im Tagesgeschehen individuell auf die Kinder und Jugendlichen ein. Ausnahmen und Abweichungen können z.B. über einen Verstärkerplan erarbeitet werden. Die Tagesstruktur des Wochenendes und der Schulferien beinhaltet vielfältige Freiräume und unterscheidet sich vom Wochenablauf.

Die Mahlzeiten werden ausgewogen und frisch zubereitet. Die Nahrung wird unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten und Allergien zusammengestellt, ebenso werden ethnologische Gesichtspunkte (z.B. kein Schweinefleisch) berücksichtigt.

Die regelmäßige Konsultation des Kinder- oder Facharztes ist obligatorisch. Eine therapeutische oder psychiatrische Begleitung oder Diagnostik von Kinder oder Jugendlichen sollte im Hilfeplan verankert sein und wird bei Bedarf durchgeführt.

### **3.1.1 Pädagogische Regelleistungen**

#### **Individueller Förder- und Hilfeplan**

Ziele und Auftrag der Hilfeleistung werden nach §36 SGB VIII entsprechend dem jeweiligen Bedarf im Einzelfall vereinbart und im Hilfeplan dokumentiert. Die Fortschreibung und Überprüfung des Hilfeplans erfolgt gem. der Verantwortung des öffentlichen Trägers mit der Beteiligung des Kindes/Jugendlichen, den Personensorgeberechtigten sowie dem Fachteam und der Teamleitung der Einrichtung.

Für jedes Kind/ jeden Jugendlichen werden im Rahmen des Hilfeplanverfahrens Fern- und Nahziele festgesetzt. Diese werden regelmäßig besprochen, überprüft und ggf. modifiziert. Innerhalb des individuellen Förderplans wird versucht, die Vorschläge aller beteiligten Institutionen zu berücksichtigen. Umfang und Ausgestaltung allerdings sind vom Kind/Jugendlichen selbst und seiner Bereitschaft zur Mitarbeit abhängig. Zur halbjährigen Weiterführung der Hilfeplanung werden allen Teilnehmern ein Verlaufsprotokoll sowie eine Tischvorlage ausgehändigt.

#### **Individuelle Förderleistungen können umfassen:**

- Suche nach der geeigneten Schul- bzw. Ausbildungsform und damit verbunden regelmäßiger Kontakt zu Lehrern, Ausbildern etc.
- Schaffung eines passenden pädagogischen Rahmens incl. der Suche nach geeigneten Freizeitaktivitäten und Anbindungen im nahen Umfeld
- Ressourcenorientierte individuelle Einbindung in den Gruppenalltag, hier verstärkter Fokus auf den Ausbau von Sozialkompetenzen sowie Verantwortung
- Schaffung eines Selbstwertgefühls und Selbstbewusstsein
- Herausarbeitung von Talenten und Neigungsschwerpunkten
- ggf. Arbeit und Kontaktgestaltung mit der Kernfamilie bzw. Freunden aus dem früheren Lebensumfeld etc.
- Suche nach geeigneten unterstützenden Maßnahmen und Institutionen außerhalb des Jugendhauses (z.B. Psychologen, Therapeuten etc.)

Die Vielfalt der individuellen Fördermaßnahmen richtet sich natürlich nach dem Bedarf des Kindes/Jugendlichen, so dass hier nur Beispiele genannt werden können. Die Art sowie der nötige Umfang dieser Maßnahmen ergeben sich im Zusammenleben und sollten daher im Vorfeld flexibel gehalten werden.

## **Elternarbeit**

Die pädagogischen Mitarbeiter/Innen planen gemeinsam mit den sorgeberechtigten Eltern die im Hilfeplan beschlossenen Besuchskontakte, ggf, müssen diese begleitet werden. Ziel ist es eine gute, empathische Zusammenarbeit mit den Eltern zu entwickeln, um eine eventuell geplante Rückkehr des Kindes in den Haushalt der Eltern zu unterstützen. Ist dieses aufgrund der familiären Situation nicht möglich, übernehmen wir auch die Perspektivgestaltung, sichern die Beheimatung oder Verselbständigung des Jugendlichen.

### 3.1.2 Sonstige Regelleistungen

#### Dokumentation

Um die Entwicklung des Kindes/Jugendlichen sowie die pädagogische Arbeit nachvollziehen zu können, wird über jeden Bewohner des Hauses eine Akte geführt. Diese beinhaltet:

- Aufnahme- Anamnesebogen mit Stammdaten und wichtigen Informationen sowie Dokumenten in Kopie
- Dokumentation der Entwicklung des Kindes/Jugendlichen
- schriftliche Dokumentation der Fallbesprechungen
- Aktennotizen
- Wichtige Vereinbarungen
- Übersicht über das Eigengeldkonto
- Korrespondenzen mit beteiligten Institutionen
- Hilfepläne etc
- Zum Alltag gehören auch allgemeine Verwaltungsaufgaben wie:
- die allgemeine Korrespondenz
- anfertigen von Protokollen und Notizen
- Aktenführung
- Erstellen von Abrechnungen
- Kassen- und Kontoführung

- Sicherung des geregelten Dienstablaufes
- Verwaltung der klientenbezogenen Gelder, Bekleidungs- und Taschengeld.

### **3.2 Mögliche kostenpflichtige Zusatzleistungen können z.B. angeboten werden:**

- therapeutisches Reiten
- professionelle schulische Nachhilfe
- Teilnahme an einer theaterpädagogischen Gruppe

### **Zusammenleben mit Tieren erwünscht!**

Zusätzlich zu den bereits in der Wohngruppe lebenden Tieren, ist es den Kindern/Jugendlichen nach Absprache und Abwägung der Situation erlaubt ein eigenes Haustier zu halten. Dies setzt die Fähigkeit voraus, dass das Kind/der Jugendliche in der Lage ist sein Tier artgerecht zu versorgen. Sollte bereits ein Haustier vor Aufnahme in die Wohngruppe vorhanden sein, so ist im Vorfeld mit den Betreuern abzusprechen, ob und wie die Haltung möglich gemacht werden kann. Hier spielen natürlich auch Faktoren wie Hygiene und Finanzierung eine große Rolle! Sollte der Einzug des eigenen Tieres im Einzelfall nicht realisiert werden können, so ist eine symbolische Pflegschaft für ein bereits vorhandenes Tier möglich.

### **4. Personal**

1 Diplom- Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin (wohnend begleitend)

0,5 Diplom- Sozialpädagoge (19,5 Std./ W.) oder eine Annerkennungsjahrpraktikantin

0,2 Stellenanteil des Teamleiters des Verbundsystems der Kleinstgruppen mit Einzelkontakten zu den Jugendlichen, Gruppenangeboten und bei Bedarf Herkunftsfamilienkontakten

### **5. Steuerung der Qualitätsentwicklungsvereinbarung**

- wöchentliche Teamgespräche und Dokumentierung
- Fallsupervision
- Ggf. Supervision durch externe Supervisoren
- Fortbildungen
- Weiterentwicklung des Konzeptes

- Mitarbeitergespräche einzeln oder im Team
- Einhaltung der Dokumentationsformen
- Erstellung von individuellen Förderplänen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Abstimmung pädagogischer Haltungen und Vorstellungen im Team

Das Kinder- und Jugendhaus Menglinghausen wird kontinuierlich durch den Teamleiter des Verbundsystems des LWL- Heilpädagogischen Kinderheims Hamm beraten und geleitet.

## **6. Ansprechpartner**

### **Kinder- und Jugendhaus Menglinghausen**

Nina Streich  
Helene-Meiser Weg 12  
44227 Dortmund

Tel: 01520 / 9359177  
eMail: [jugendhaus.menglinghausen@lwl.org](mailto:jugendhaus.menglinghausen@lwl.org)

**Bereichsleitung:**  
Friedericke Grimm

Mobil.: 01520 9359067  
eMail: [friedericke.grimm@lwl.org](mailto:friedericke.grimm@lwl.org)

### **LWL - Heilpädagogisches Kinderheim Hamm**

Lisenkamp 27  
59071 Hamm

Tel: 02381/97366-0  
Fax: 02381/97366-11  
eMail: [lwl-heikihamm@lwl.org](mailto:lwl-heikihamm@lwl.org)